Tiefschwarz, spiegelglänzend, die 3 ersten Fühlerglieder, der Mund und die Beine rötlichgelb mit angedunkelten Schenkeln.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken ohne erkennbare Punktierung, die Fühler ziemlich gestreckt, die vorletzten Glieder länger als breit. Halsschild fast breiter als die Flügeldecken, um ein gutes Stück breiter als lang, nach vorn stark verengt, die verrundeten Hinterwinkel etwas nach rückwärts gezogen. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, zusammen etwas länger als breit, nach rückwärts sehr schwach verengt. Hinterleib äusserst fein und spärlich punktiert.

Länge: 3—4 mm. — Beim ♀ ist das 8. Tergit in 6 dünne Stacheln ausgezogen. ♂ mir noch unbekannt.

Argentinien: Misiones (Richter); Brasilien: Petropolis. *Tachinus politus* Fauv. i. l.

Zwei neue Arten der Rüsselkäfergattung Tychius Germ.

Von Vizepräsident **R. Formánek** in Boskowitz.

Tychius brunnensis n. sp.

Pechschwarz, der Rüssel, die Fühler samt der Keule und die Beine einfärbig rotgelb, der Körper mit gelblich- oder schmutzigweissen, mehr weniger metallisch glänzenden, etwa 1½ bis 2 mal so langen als breiten Schuppen so dicht bekleidet, dass die Skulptur ganz verdeckt ist. Der Rüssel beim ♂ wenig kürzer, beim ♀ so lang als der Halsschild, mit der Stirn in einer Flucht flach bogenförmig gewölbt, der Basalteil fein, etwas streifig punktiert und beschuppt, fast gar nicht nach vorn verschmälert, der Apikalteil sehr fein punktuliert, fast glatt, an Breite wenig, an Höhe stark nach vorn abnehmend. Die Fühler zart, beim ♂ weit vor, beim ♀ unmittelbar hinter der Basis des apikalen Drittels eingelenkt, der Schaft die flachen, mit der Oberfläche des Kopfes nivellierten Augen nicht erreichend, erst gegen die Spitze mässig verdickt, die vorderen zwei Geisselglieder gestreckt, das erste länger als das zweite, die äusseren fünf quer, gegen die langeiförmige Keule an Breite zunehmend. Der Halsschild

fast so lang als breit oder nur wenig breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach rückwärts sehr schwach, nach vorn stark verengt, der Vorderrand kürzer als die halbe Breite des Hinterrandes, der Länge nach schwach, der Quere nach stark gewölbt. Das Schildchen punktförmig. Die Flügeldecken etwas weniger als doppelt so lang als zusammen breit, seitlich von den vorspringenden Schultern bis zur Mitte sehr schwach verengt, fast parallelseitig, weiter zu der gemeinschaftlich abgerundeten Spitze allmählich verschmälert, das Pygidium gänzlich überdeckend. Die Beine kräftig gebaut, die Schenkel ziemlich stark verdickt, nicht gezähnt, die Schienen gerade, das erste Glied der Tarsen gestreckt, das zweite schwach, das tief gespaltene, zweilappige dritte stark quer, die Klauen auseinanderstehend. Länge: 2·6—3 mm. (rostro inclusive). — Mähren, Brünner Umgebung.

Habituell dem *Tychius tomentosus* Herbst sehr ähnlich, die Dimensionen und die Form des Halsschildes und der Flügeldecken der beiden Arten stimmen vollkommen überein, die Bekleidung des Körpers besteht jedoch nicht aus haarförmigen, distal zugespitzten, sondern aus 1½ bis 2 mal so langen als breiten, distal abgestutzten, den Untergrund gänzlich verdeckenden Schuppen und der Rüssel ist nicht bis zur Spitze gleich breit, sondern im Apikalteile, namentlich seitlich betrachtet, kräftig verjüngt. Die mir vorliegenden drei Stücke hat seinerzeit Herr Dr. K. Daniel untersucht und als *T. junceus* Reiche bestimmt. Die besagte Art hat jedoch stark queren Halsschild, auffallend breitere und kürzere Flügeldecken und längeren, nach vorn in beiden Dimensionen stärker verjüngten, im Apikalteile deutlich geknickten Rüssel.

Tychius Mazurai n. sp.

Pechschwarz, der apikale Teil des Rüssels und der basale Teil der Fühler rostrot, der Vorderkörper und die Flügeldecken mit etwa dreimal so langen als breiten bräunlichgelben oder schmutzigweissen, seidenschimmernden, den Untergrund nicht verdeckenden, die Unterseite des Hinterkörpers mit weissen, dicht anschliessenden Schuppen bekleidet. Der Rüssel kräftig, stark nach abwärts gekrümmt, mit der Unterseite des Kopfes einen rechten Winkel einschliessend, gleichmässig schwach gebogen, beim ♂ beiläufig so lang als der Halsschild, beim ♀ etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, bis zur Spitze gleich breit, im Basalteile durchwegs gleich hoch, im Apikalteile gegen die Spitze an Höhe wenig abnehmend, dicht, mässig

stark, gegen die Spitze allmählich schwächer punktiert. Die Fühler zart, der Schaft den Vorderrand der runden, stark gewölbten, mächtig vorragenden Augen berührend, dünn, unmittelbar vor der Spitze mächtig birnförmig verdickt, die vorderen drei Geisselglieder gestreckt, das erste Glied wenig länger als das zweite, die äusseren vier schwach quer, gegen die kräftige, spitzeiförmige Keule an Breite wenig zunehmend. Der Halsschild stark quer, der Länge nach unbedeutend, der Quere nach stark gewölbt, hinter der Mitte am breitesten und daselbst bedeutend breiter als die Flügeldecken zwischen den Schultern, nach vorn bedeutend stärker als zur Basis verengt, der durch eine Ringfurche kragenartig abgesetzte Vorderrand etwa halb so breit als der Hinterrand, fein, dicht, runzelig punktiert. Das Schildchen dreieckig. Die Flügeldecken etwa zweimal so lang als breit, seitlich von den gerundet vorspringenden Schultern nach rückwärts in den vorderen zwei Dritteln parallelseitig, im letzten Drittel allmählich gerundet verengt, an der Spitze gemeinsam abgerundet, das Pygidium bei den beiden Geschlechtern vollständig überdeckend, in feinen Streifen dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Zwischenräume flach, fein, dicht, runzelig punktiert. Die Beine kräftig, die Hinterschenkel vor dem apikalen Ausschnitte der Unterkante fein dornförmig gezähnt, die Unterkante der männlichen Vorder- und Mittelschenkel lang befranst, die Schienen breit, mit gerader Aussenseite, das erste Glied der Vordertarsen gestreckt, das zweite schwach, das dritte stark quer, bis zur Basis gespalten, zweilappig, die Klauen weit auseinanderstehend, gespalten, das Spaltstück nur wenig kürzer als die Klaue selbst, ihr gleichgestaltet. Long.: 4 - 4·5 mm. (rostro inclusive.) Kaukasus, Araxes, Baku. Ein Pärchen in meiner Sammlung. Dem Disponenten der Mährischen Agrarbank, Herrn Karl Mazura, freundschaftlich gewidmet.

Dem bedeutend kleineren, in Süditalien, Sardinien, Sizilien und Algier heimischen *T. depressus* Desbr. nahe verwandt und habituell ähnlich, von demselben durch den längeren Rüssel, die näher zur Mitte des Rüssels gelegene Fühlereinlenkung, die stark gewölbten, vorragenden Augen, den nicht vor, sondern weit hinter der Mitte breitesten Halsschild und die befranste Unterkante der männlichen Vorder- und Mittelschenkel verschieden.